

Initiative „Eltern-in-Verantwortung.de“

Themenelternabend zur Medienerziehung

IT—Nutzen und Verantwortung am 30.06.2009



Unkontrollierter Medien-
einfluss bei Kindern und
Jugendlichen macht vielen
Eltern große Sorgen!

Vortragsreihe an mittelfränkischen Schulen zum Thema MEDIENKOMPETENZ

IT!WORKS
GmbH

Medienkompetenz ist wichtiger denn je.

Viele Eltern stehen vor dem Problem, dass ihre Kinder im Umgang mit Medien kompetenter sind als sie selbst. Die heutige Elterngeneration ist selbst ohne Gameboy, Computerspiele und Internet aufgewachsen, dadurch kann sie nicht auf eigene Erfahrungen aus der Kindheit zurückgreifen. Dementsprechend fühlen sich viele Eltern überfordert und unsicher im Hinblick auf den Medienkonsum ihrer Kinder.

Die Initiative „Eltern-in-Verantwortung“ will Hilfestellung an die Hand geben

Computerspiele und Fernsehen statt Sport und Spielen? SMS, Chatten und Email als einzige Kommunikation? U-Tube und Facebook als Ersatz für echte Freunde?

Sind unsere Kinder in Gefahr, machen die Medien und neuen Errungenschaften der Technik sie süchtig oder verstehen wir nur ihre Welt nicht mehr?

Den richtigen Umgang mit den Medien zu erlernen ist die Herausforderung der Gegenwart und der Zukunft. In der sich rasant entwickelnden medialen Welt verliert man rasch den Überblick. Viele Eltern haben keine Ahnung mehr, wie ihr Nachwuchs kommuniziert und erfährt nur über Zeitungsberichte, welcher Missbrauch oft getrieben wird. Nicht zu wissen, womit sich die Kinder eigentlich beschäftigen, schürt Unbehagen und führt zu Missverständnissen und Streit mit den Kindern.

Wie verbringen unsere Kinder trotz der Medien eine glückliche Kindheit? Welche Mediennutzung ist normal, was verursacht zu viel Stress und wo sollten Eltern Grenzen setzen?

In diesem Vortrag konnten die Referenten vermitteln, wie man mit seinen Kindern auf Augenhöhe bleibt, wie man sie vor Gefahren schützen kann und wie richtige Medienerziehung Vorteile für das spätere Berufsleben bringt.

Weitere Details und Veranstaltungskalender: www.eltern-in-verantwortung.de

Astrid Matthey, Lehrerin an der Hans-Böckler-Schule Fürth, Anastasia Haffner R9b

Themenelternabend

Was? Wo? Wie? Warum?

Entstehung, Verlauf und Umgang mit psychischen Erkrankungen

Anton Berndl

Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes Fürth
Stadt und Landkreis

Montag 20.07.09, 19.30 bis ca. 21.30 Uhr



Die aktuelle Situation

Der Leistungsdruck durch die Veränderungen in der Arbeitswelt und Gesellschaft steigt. Millionen leiden darunter und werden psychisch krank. Zwei von fünf Menschen erfahren im Laufe ihres Lebens eine schwere psychische Störung, am häufigsten eine Depression. Jede Altersstufe ist davon betroffen. Obwohl der Krankenstand insgesamt sinkt, nehmen seit etwa einem Jahrzehnt die Krankschreibungen infolge psychischer Erkrankungen stetig zu. **Spitzenreiter sind die Versicherten im Alter zwischen 15 und 29 Jahren.**

Die Zunahme der psychischen Erkrankungen liegt hier bei 70 - 90 %.

Es gab viele Fragen ...

Macht **Stress** psychisch krank? - Wie gehe ich mit **Belastungen** angemessen um?
Wie können **Angststörungen** behandelt werden? - Welche Rolle spielt die **Familie**?
Traurig = **Depression**? - Warum nehmen **Essstörungen** immer mehr zu?
Welche **Warnsignale** sollte man beachten? - **Borderline** - was ist mit meinen Gefühlen los?
Leide ich unter **Burnout**? - Wann spricht man von **Medikamentenmissbrauch**?
Welche Rolle spielen **Sucht und Abhängigkeit**? - Das ist doch **schizophren!**

Benötigen Sie weitere Informationen?

Der Sozialpsychiatrische Dienst steht allen Menschen offen, die unter psychischen Belastungen leiden, psychisch krank sind oder als Angehörige und Freunde davon betroffen sind. Es gibt ein vielfältiges Angebot: Einzelberatung, Hilfestellung in Krisensituationen, Unterstützung und Begleitung während und nach einem Klinikaufenthalt, Informationen über Möglichkeiten der Therapie, Rehabilitation und der Vorbeugung, verschiedene Gruppenangebote, Urlaubsgemeinschaften und Ausflüge, Ehrenamtliche Arbeit und Hausbesuche.

Die Mitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht und die Beratung ist kostenlos.

Martina Drempetic, Lehrerin an der Hans-Böckler-Schule Fürth
Seitengestaltung: Anastasia Haffner R9b

Ein Elternabend der anderen Art

„Eltern und Lehrer ziehen gemeinsam an einem Strang“

- Umgang mit alltäglichen Herausforderungen und schwierigen Situationen -



Werner Gratzner

Schulleiter, Buchautor, Lehrbeauftragter an der Universität Regensburg und Vater führte am

23.03.2008 zum 2. Mal an unserer Schule **praxisbezogen - spannend - humorvoll - abwechslungsreich - informativ** durch den Abend,

gab Ratschläge und beantwortete viele Fragen:

- Was ist eigentlich eine „gute“ Familie?
- Muster, Modelle, Vorbilder?
- Voraggressives Verhalten - wie reagieren?
- Verträge mit Kindern?
- Schüler-Eltern-Lehrer - das stabile Dreieck
- Gewalt hat verschiedene Gesichter
- Kinder haben es manchmal nicht leicht

Gratzners Ausführungen waren wieder einmal mehr als ein Vortrag - man musste ihn erlebt haben. Er trat niemals schulmeisterlich mit erhobenem Zeigefinger auf, sondern verstand es, die Eltern mit praktischen Erfahrungsberichten für den Umgang mit Problemen zu sensibilisieren. „Ich will Sie nachdenklich machen. Ich will, dass Sie loslassen und herzlich lachen.“

Mit anschaulichen Beispielen und konkreten Tipps gelang es ihm, Eltern und Lehrer über zwei Stunden in seinem Bann zu halten und viele Denkanstöße mit nach Hause zu geben.

Weitere Zitate von Werner Gratzner:

„Nicht nur meine Kinder sind so.“

„Eltern, achtet eure Kinder!“

„Wer keine Menschen mag, darf nicht Lehrer oder Vater werden.“

„Leistung = Können x Wollen“

„Wer mit Humor begabt ist, hat einen Vorsprung.“

„Kontraproduktiv ist es, wenn Eltern den Lehrer in die Pfanne hauen.“

„Eine intakte Familie ist die beste Prävention gegen Gewalt und aggressives Verhalten.“

„Eltern sind das erste Modell, an dem sich Kinder orientieren

(sowohl im positiven, als auch im negativen Sinn).“

Gudrun Pöllath, Lehrerin an der Hans-Böckler-Schule

Seitengestaltung: Anastasia Haffner R9b